

## I.A.16

### Ich und die anderen

# Das Gewissen – Die wichtigste moralische Instanz im Menschen

Marlitt Gress



Das Gewissen hilft uns bei der Unterscheidung zwischen Gut und Böse, Richtig und Falsch. Es formuliert die sich daraus ergebende Aufforderung, moralisch zu handeln. Das Gewissen ist nicht angeboren. Vielmehr bildet es sich in Abhängigkeit von sozialen, politischen und religiösen Normen sowie durch Erziehung und Medien einflüsse heraus. Es unterliegt dem Wandel weltanschaulicher Zeitströmungen und dem wechselnden Einfluss moralischer Instanzen. Die Fragen nach der Unfehlbarkeit des Gewissens, des Gewissenszwangs und der Gewissensfreiheit werden in dieser Reihe anhand anschaulicher und lebensnaher Beispiele erörtert.

---

#### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 10

**Dauer:** 10 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** Den Begriff „Gewissen“ definieren, moralische Entscheidungen treffen und begründen, Stadien der Gewissensbildung unterscheiden und auf Fallbeispiele anwenden, Konfliktsituationen im Rollenspiel erörtern und Lösungen im Dialog erarbeiten

**Thematische Bereiche:** Gewissen, moralische Entscheidungen, Stadien der Gewissensbildung, Werte und Normen, goldene Regel

**Medien:** Texte, Zeitungsartikel, Bilder

**Methoden:** Gruppenarbeit, Schreibgespräch, Rollenspiel, Interview, Standbild

---

## Auf einen Blick

### Stunde 1



#### Gewissen – Was ist das?

**M 1** **Gewissen – Was bedeutet das für mich?** / Im stummen Schreibgespräch nähern sich die Lernenden dem Begriff Gewissen. Eine vorstrukturierte Mind-Map unterstützt Lernschwächere bei der Begriffsdefinition. Im Plenum werden die Ergebnisse gesammelt und gemeinsam strukturiert ausgewertet.

**Vorbereiten:** Mehrere große Bögen Papier (beispielsweise Packpapier), ein Stift je Gruppe für das Schreibgespräch

### Stunde 2

#### Welche Beweggründe beeinflussen mein Handeln?

**M 2** **Was bestimmt mein Handeln?** / 7. Was hat niemand gesehen? Zurückgeben, was man zum Besten erhalten hat? Anhand zweier Fallbeispiele diskutieren die Lernenden Handlungsoptionen. Im fiktiven Interview mit den beiden Protagonisten der Fallbeispiele begründen sie ihre Entscheidung. Im Murregespräch erörtern sie, woher wir wissen, wann eine Entscheidung notwendig ist.

### Stunde 3



#### Gut oder böse? – Philosophische und religiöse Positionen

**M 3** **Was trägt mein Gewissen?** / Was lenkt uns bei der Entscheidungsfindung? Orientieren wir uns an den Eltern oder an der Meinung von Freunden? Haben wir Angst vor Strafe oder setzen wir uns für andere ein? Die Lernenden erarbeiten sich Stufen der Gewissensbildung.

**M 4** **Was soll ich tun?** / Anhand eines Fallbeispiels führen die Lernenden eine Fallanalyse in sechs Schritten durch. Welche Faktoren spielen bei der Entscheidungsfindung eine Rolle? Welche Muster bieten sich an? Welche Prinzipien sind handlungsleitend?

**M 5** **Gut oder Böse – Was sagen Philosophie und Religion?** / Seit der Antike befassen sich Philosophen und Theologen mit der Fragen nach den Kriterien für eine richtige und falsche Entscheidung. In Partnerarbeit tauschen sich die Lernenden aus.

## Gewissensentscheidungen beurteilen

Stunde 4

**M 6** **Vorbilder für gewissenhaftes Handeln – Einem Bedürftigen zu helfen ist doch selbstverständlich** / Vier Jugendliche helfen einem Obdachlosen. Sie verzichten auf ihren Spaß und finanzieren ihm die Fahrt ins Krankenhaus. Verdienen sie eine Auszeichnung für vorbildliches Verhalten?

**M 7** **Vorbilder für gewissenhaftes Handeln – Ehrlich sein ist nicht immer leicht** / Jenny findet Geld und will es zurückgeben. Keiner will ihr Geld haben, doch Jenny bleibt hartnäckig. Hat sie eine Belohnung verdient?

**Vorzubereiten:** Ergänzend zu den Schülerartikeln ist es sinnvoll, einige Zeitungsartikel mitzubringen, in denen vorbildliches Handeln gezeigt wird.

## Abschließende Wissensprüfung

Stunde 5

**M 8** **Spiel der Gewissensentscheidung** / Die Lernenden erörtern Fallbeispiele und begründen ihre Entscheidung. Blanko-Karten laden dazu ein, eigene Fragestellungen zu entwickeln und gemeinsam durchzuführen.

**Vorzubereiten:** Für das abschließende Wissensspiel benötigen Sie je Schülergruppe vier Spielsteine, einen Würfel und Handlungskarten in ausreichender Zahl.

## Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Eventuell ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler).	
		
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau
	Neigungsdifferenzierung Diese Aufgaben eignen sich zur Differenzierung nach Neigung.	
	Differenzierung nach Niveaustufen Arbeitsblätter auf unterschiedlichen Niveaustufen helfen bei der Binnendifferenzierung nach Leistungsniveaus.	
	Tipps und Hilfestellungen Dieses Symbol markiert Tipps und Hintergrundinformationen.	

## M 1a



## Gewissen – Was bedeutet das für mich?

Wie unterscheiden wir Gut und Böse? Wann ist eine Handlung richtig, und wann ist sie falsch? Spätestens, wenn wir ein schlechtes Gewissen haben, wissen wir, dass wir uns eigentlich haben anders verhalten sollen. Wo werden solche Entscheidungen getroffen? Was ist das Gewissen und wie funktioniert es? Sammelt eure Überlegungen und formuliert eine erste, eigene Definition.

### Aufgaben

1. Bildet Kleingruppen zu maximal vier Personen.
2. Notiert zunächst schriftlich und ohne miteinander zu reden auf dem Plakat vor euch alles, was euch zum Begriff „Gewissen“ einfällt. Kommentiert dabei auch die Überlegungen eurer Mitschülerinnen und Mitschüler.
3. Im Anschluss an das Schreibgespräch habt ihr zehn Minuten Zeit, gemeinsam in der Gruppe über das entstandene Plakat zu reden und zentrale Gedanken zusammenzufassen.
4. Tragt eure Ergebnisse anschließend vor der Klasse vor.



### Methodenkasten: Wie gelingt ein Schreibgespräch?

#### Was ist ein Schreibgespräch?

- ▶ Im Rahmen eines Schreibgesprächs tauschen sich schriftlich mit euren Mitschülerinnen und Mitschülern über das auf dem Plakat vorgegebene Thema aus. Dabei wird nicht gesprochen. Je Gruppe erhaltet ihr nur einen Stift.

#### Wie geht ihr vor?

- ▶ **Schritt 1:** Bildet Gruppen zu vier Personen. Setzt euch um den Tisch, auf dem das Plakat mit der zu beantwortenden Frage steht. Schaut, dass ihr gut um den Tisch laufen könnt.
- ▶ **Schritt 2:** Nehmt euch schriftlich Stellung zur Leitfrage auf dem Plakat. Lest, was eure Mitschülerinnen und Mitschüler geschrieben haben und kommentiert dies schriftlich.
- ▶ **Schritt 3:** Nehmt euch fünf Minuten Zeit. Betrachtet in Stille, was ihr geschrieben habt und was eure Mitschülerinnen und Mitschüler dazu kommentiert haben. Tauscht euch nun untereinander aus und fasst die zentralen Aussagen eures Plakates stichwortartig zusammen.
- ▶ **Schritt 4:** Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum.

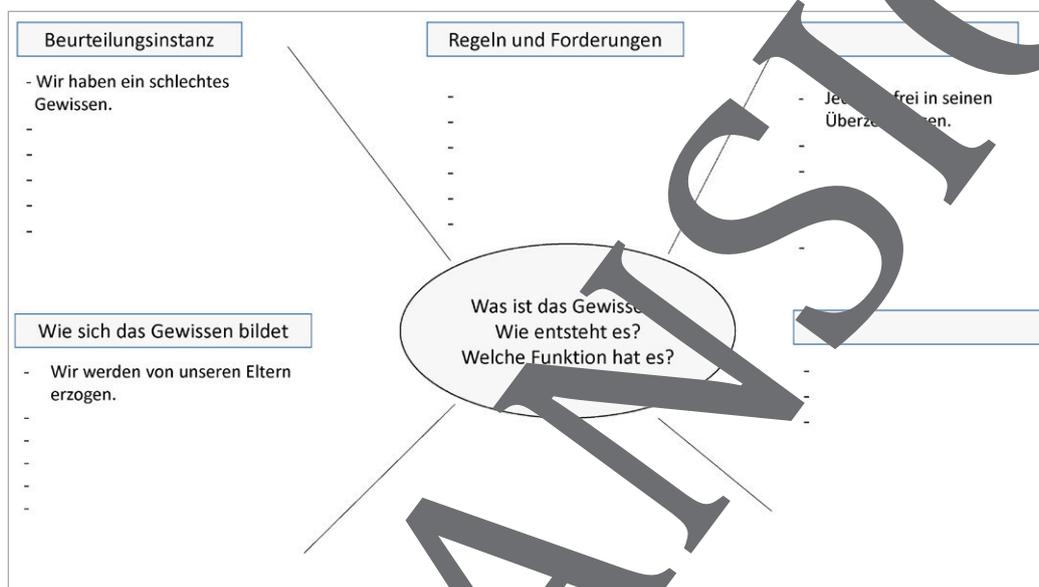
## Gewissen – Was bedeutet das für mich?

M 1b

Wie unterscheiden wir Gut und Böse? Wann ist eine Handlung richtig, und wann ist sie falsch? Spätestens, wenn wir ein schlechtes Gewissen haben, wissen wir, dass wir uns eigentlich hätten anders verhalten sollen. Wo werden solche Entscheidungen getroffen? Was ist das Gewissen und wie funktioniert es? Sammelt eure Überlegungen und formuliert eine erste, eigene Definition.

### Aufgaben

1. Bildet Kleingruppen zu maximal vier Personen.
2. Ergänzt die Mind-Map unten. Überlegt, was der Begriff „Gewissen“ für euch bedeutet.
3. Im Anschluss habt ihr zehn Minuten Zeit, gemeinsam in der Gruppe über die Mind-Map zu reden und zentrale Gedanken nochmals zusammenzufassen.
4. Tragt eure Ergebnisse anschließend vor der Klasse vor.



### Methodenkasten: Wie erstellt man eine Mind-Map?

#### Was ist eine Mind-Map?

- ▶ Eine Mind-Map ist eine Gedankenkarte. Sie hilft dir, Überlegungen zu einer Frage oder einem Begriff strukturiert zusammenzufassen und abzubilden.

#### Wie geht ihr vor, wenn ihr eine Mind-Map erstellen wollt?

- ▶ **Schritt 1:** Bildet Gruppen zu vier Personen.
- ▶ **Schritt 2:** Notiert das Thema, um das es gehen soll, in der Mitte des Plakates.
- ▶ **Schritt 3:** Sammelt nun gemeinsam alle Gedanken, die ihr zu diesem Thema habt. Notiert dazu Schlüsselbegriffe, die eure Überlegungen auf den Punkt bringen.
- ▶ **Schritt 4:** Findet Schlüsselbegriffen, die zueinander gehören, nun einen gemeinsamen Überbegriff. Fasst die Schlüsselbegriffe unter dem Oberbegriff zusammen.
- ▶ **Schritt 5:** Betrachtet nun eure Mind-Map. Fasst zentrale Gedanken zusammen.
- ▶ **Schritt 6:** Präsentiert eurer Ergebnisse im Plenum.



## Was bestimmt mein Handeln?

M 2

### Aufgaben

1. Lies die beiden nachfolgenden Texte sorgfältig durch.
2. Wähle einen Fall aus. Überlege, wie sich Michael oder Nicole entscheiden werden. Begründe deine Meinung.
3. Stelle dir vor, du könntest Michael oder Nicole interviewen und sie fragen, warum sie sich so gehandelt haben und nicht anders. Wie könnte das Gespräch verlaufen? Notiere deinen Vorschlag.
4. Michael und Nicole werden nach ihrer Entscheidung ein „gutes“ oder ein „schlechtes“ Gewissen haben. Erläutere in eigenen Worten, was man darunter versteht.
5. Führe mit deinem Nachbarn ein fünfminütiges Murmelgespräch zu folgender Frage: Woher weiß ich, welche Entscheidung die richtige oder falsche ist?

### Fall 1

Michael bekommt einen Motorroller geschenkt. Sofort macht er eine Ausfahrt. Nach zehn Minuten vorsichtiger Fahrt wird er immer mutiger und beschleunigt das Tempo. Als ihn ein Auto überholen will, fährt er rechts zu weit an die parkenden Autos heran. Dabei reißt er mit dem Lenker einen Seitenspiegel ab. Michael stoppt und sieht sich um. Niemand hat es gesehen.



© Getty Images

### Fall 2

Nicole hat viele Wünsche: sie möchte ein neues Handy, eine Jeans, einen iPod und vieles mehr. Zum 15. Geburtstag bekommt sie von ihren beiden Großeltern und den Eltern Geld, um sich einige Wünsche zu erfüllen. Sie erhält insgesamt 120 Euro. Nicole geht ins Kaufhaus und schaut sich Jeans an. Sie kostet 85 Euro. Sie geht zur Kassa und überlegt, dass wenig Geld für andere Dinge übrig bleibt. Nicole bezahlt mit zwei 50-Euro-Scheinen. Die Kassiererin gibt ihr 65 Euro zurück. Nicole merkt sofort, dass sie 50 Euro zu viel bekommen hat.



© Getty Images

## M 6

## Vorbilder für gewissenhaftes Handeln – Einem Bedürftigen zu helfen, ist doch selbstverständlich

### Aufgaben

1. Lies die beiden Zeitungsartikel.
2. Welche Werte bestimmen jeweils das Handeln der Personen in den beiden Artikeln?
3. Die Bundesregierung zeichnet Beispiele für gewissenhaftes und vorbildliches Handeln mit einem Preis aus. Wen der beiden Figuren aus den Artikeln schlägst du vor? Begründe deine Wahl.
4. Lies die Zeitung. Schneide Artikel heraus, die gewissenhaftes Handeln schildern.

### Sie kümmernten sich um einen hilflosen Passanten

Freitagabend 22 Uhr. Die Westernstraße ist zu dieser Zeit menschenleer. Niklas Neuwöhner, Sebastian Dunst, Astrid Dudzik (alle 17) und Johannes Schulz (16) verbringen einen Abend in ihrer Lieblingskneipe. Mit dem Bus wollen sie nach Hause fahren. Sie gehen über die Einkaufsstraße in Richtung Zentralstation, als sie [...] auf Helena Bekeder (16) und Dennis Masur (17) treffen.

Die beiden reden auf eine Passantenin, die Probleme hat. „Auf dem Weg zum Busbahnhof haben wir ihn getroffen“, erzählt Helena. „Der hatte sich an die Schaufensterscheibe gelehnt und schrie verzweifelt vor dem Zusammenklappen.“ Offensichtlich hat der Unbekannte unter sehr starken Schmerzen, wird immer wieder von Weinkrämpfen geschüttelt, kann sich kaum auf den Beinen halten. Drei der jungen Leute tragen ihn zu einer Bank. Niklas ruft über sein Handy die Notrufnummer 112 an. Behutsam reden die Jugendlichen auf den Mann ein. „Der drohte zu kollabieren, und wir haben versucht, ihn zu beruhigen, damit er ansprechbar bleibt“, berichtet Sebastian. „Aber der wollte absolut nicht, dass wir einen Krankenwagen rufen.“ Stockend, scheinbar etwas verworren, schildert der Fremde, er sei Hartz-IV-Empfänger und nicht versichert. Er sei vergangenen Monat schon zweimal im Krankenhaus gewesen und habe jetzt 1500 Euro Schulden. Der Transport im Kranken-

wagen koste über 100 Euro, das könne er sich nicht leisten.

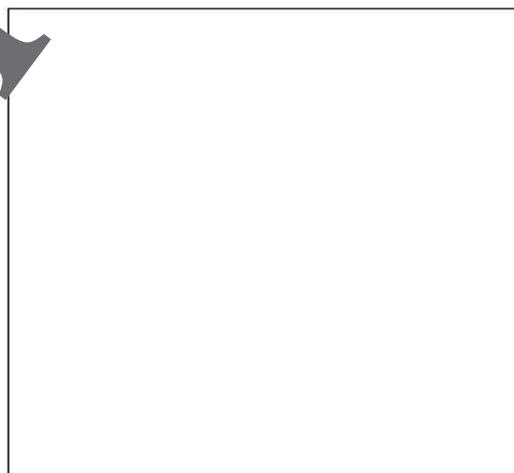
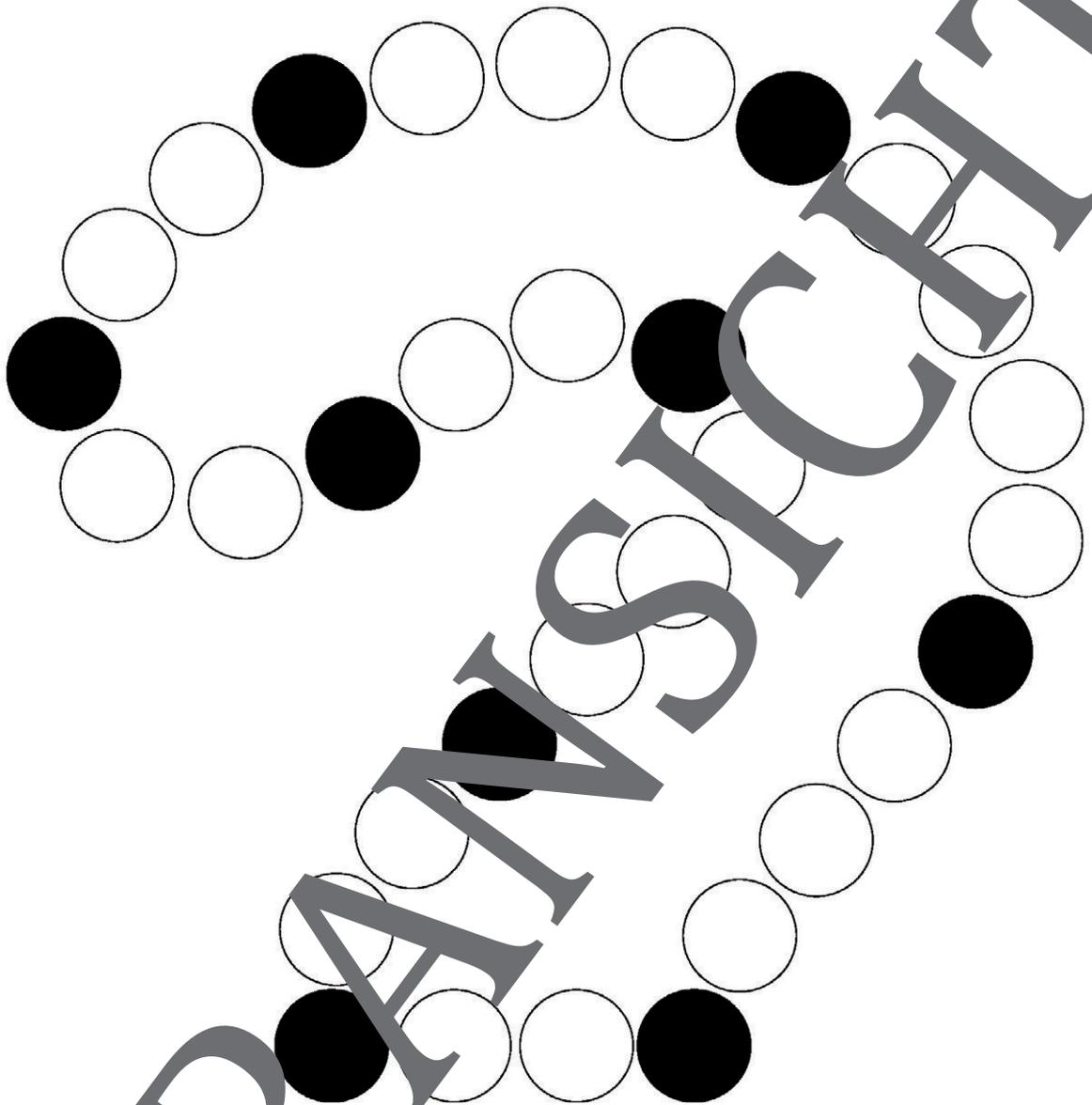
In diesem Moment erscheint der Rettungswagen mit Blaulicht am Einsatzort. Zwei Rettungsassistenten kümmern sich um den hilflosen. Wahrscheinlich eine schwere Thrombose, er muss auf jeden Fall ins Krankenhaus, so die Diagnose eines Sanitäters. Sie nehmen die Personalien des Mannes auf. Niklas S. wegen der Kosten – es sind genau 108 Euro – aber partout nicht in das Blaulichtfahrzeug einsteigen will, rücken die Rettungsassistenten unverrichteter Dinge wieder ab, hinterlassen aber noch den Rat: „Er kann ja mit dem Taxi fahren, das ist billiger.“ Dazu können die Jugendlichen Stefan S., der sich inzwischen wieder etwas beruhigt hat, dann auch tatsächlich überreden. „Eigentlich wollten wir noch eine Kleinigkeit essen gehen, aber dann haben wir zusammengelegt, ein Taxi gerufen und dem Stefan die Fahrt bezahlt“, sagt Niklas.

Im Krankenhaus bestätigt sich der Thrombose-Verdacht. Über eine Stunde hat der abendliche Samariter-Einsatz von Dennis, Astrid, Helena, Johannes, Sebastian und Niklas gedauert. Jetzt können sie mit einem guten Gefühl nach Hause fahren. „Eigentlich war das doch selbstverständlich“, sind die „Helden des Alltags“ sich einig. Eine Einstellung, die leider immer weniger Menschen haben.

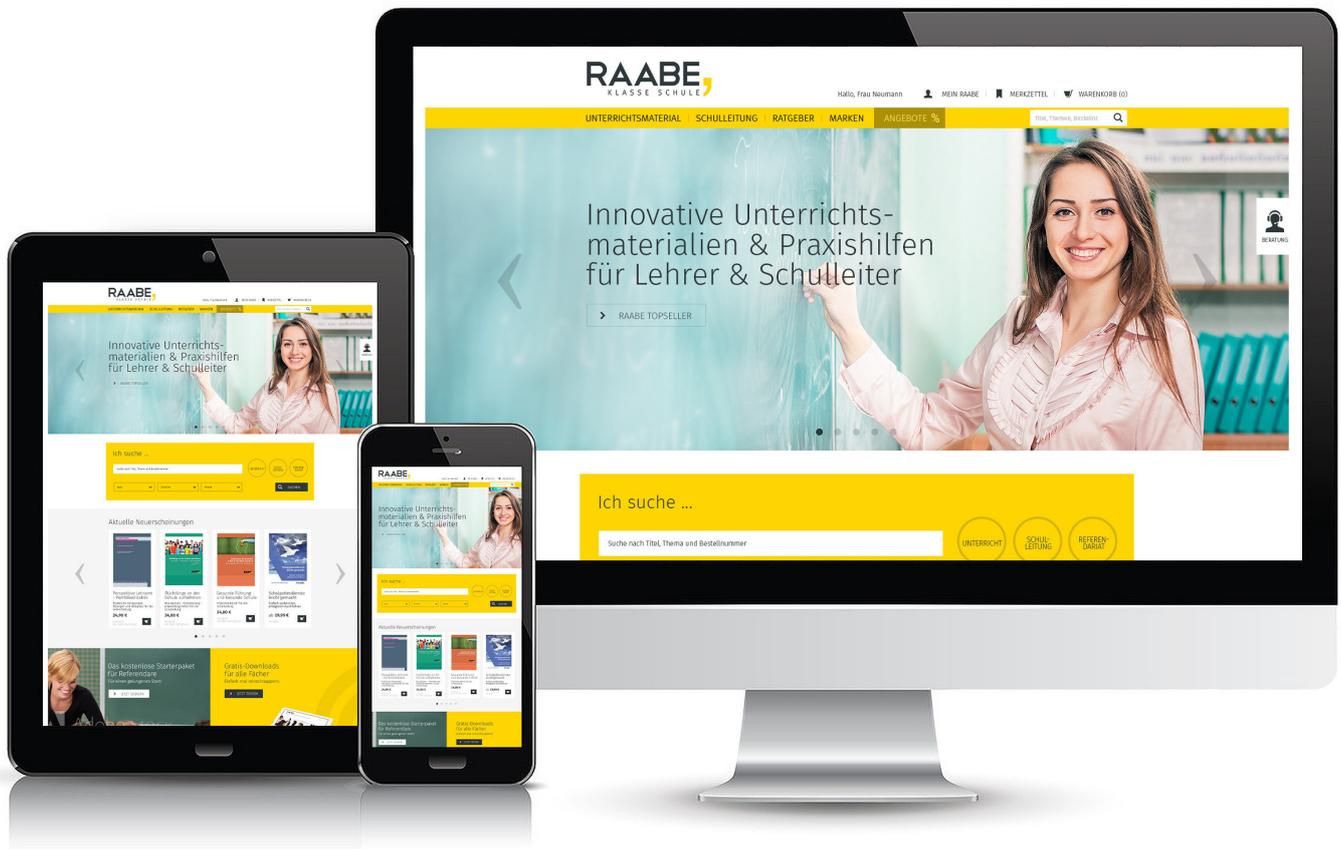
Text: Sie kümmernten sich um einen hilflosen Passanten. Von Hubertus Hartmann, Westfälisches Volksblatt, 5. März 2007.

## Spiel der Gewissensentscheidung

M 8



## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**